

Datum: 27. September 2026
Predigt: Martin Keller
Text: Psalm 90,10-14 / Philipper 3,17ff
Thema: **LEBEN – Wir werden immer älter
... mit Hoffnung?**

Im Psalm 90 betet Mose die berühmten Worte:

10 HERR, unser Leben dauert siebzig, vielleicht sogar achtzig Jahre. Doch selbst in den besten Jahren gibt es auch Kummer und Schmerz. Wie schnell ziehen die Jahre vorüber und alles ist vorbei. 11 Wer kann deinen gewaltigen Zorn begreifen? Wer fürchtet sich schon vor deiner Wut? 12 Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. 13 HERR, wende dich uns wieder zu! Zögere nicht! Erbarme dich über die, die dir dienen! 14 Überschütte uns schon am Morgen mit deiner Gnade, dann werden wir singen und fröhlich sein bis ans Ende unserer Tage.

Kürzlich habe ich in einem Artikel gelesen: *Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt kontinuierlich. Unsere Gesellschaft wird immer älter. Der Anteil an in Pension lebenden Menschen wird immer grösser, währenddem die Geburtenrate auf tiefem Niveau stagniert oder gar sinkt. Erstmals in der Geschichte dieses Landes, leben mehr Menschen im Alter von 65 und älter als Menschen im Alter von 20 Jahren und jünger in der Schweiz. Die Gesundheitsversorgung entdeckt immer neue Möglichkeiten. Das ist sehr schön da, wo es hilft, Schmerzen lindert, heilt und erleichtert. Gleichzeitig wird das Gesundheitswesen immer mehr zu einer finanziellen Überforderung.*

Diese Entwicklungen nehmen wir als Gesellschaft zwar wahr. Man sieht die Zahlen schwarz auf weiss. Man spürt es in den ständigen Prämien erhöhungen. Noch scheint es den Grossteil der Schweizerinnen und Schweizer aber mehr oder weniger «kalt» zu lassen, weil die wirklich grossen «Probleme» erst auf dem Papier ersichtlich, aber noch nicht direkt spürbar sind.

Mose betet: **Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.** Oder wie es in einer anderen Übersetzung heisst: **Lehre uns unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz erlangen!**

Was bedeuten die genannten Entwicklungen für uns Christen? Wir sind Menschen unserer Zeit. Wir leben mittendrin. Das können und müssen wir nicht wegdiskutieren. Wir profitieren in vielerlei Hinsicht davon. Gerade weil das so ist, stellt sich die Frage: Was braucht es, dass alle Altersphasen unseres Lebens durchdrungen sind, vom Reich Gottes? Was brauchen wir, dass der Glau-

be an Gott unsere Ethik und den Umgang mit all den Gesundheitsthemen bestimmt? Was brauchen wir, um hoffnungsvoll zu leben und hoffnungsvoll älter zu werden? Damit wir unser Leben weise leben und Hoffnung verbreiten, egal in welchem Alter wir sind und mit welchen Herausforderungen wir zu kämpfen haben!

An dieser Stelle könnten wir jetzt über all die kommenden Herausforderungen reden. Überfüllte Alterszentren. Unbezahlbare Pflegekosten. Explodierende Krankenkassenprämien. Ethisch bedenkliche Entscheidungen und Gesetze. Fachkräftemangel mit viel zu wenig Ärzten und Pflegepersonal. Usw.

Doch obwohl all das durchaus auf uns zukommen könnte, setzen wir den Fokus heute etwas anders. Mose betet: **Wer kann deinen gewaltigen Zorn begreifen? Wer fürchtet sich schon vor deiner Wut? Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.** Ja, all die gesellschaftlichen Probleme sind real und schreien nach Lösungen, aber sie sind auf diese Welt beschränkt. Das viel grössere Problem ist von geistlicher Natur. Grösser ist es, weil es sowohl unser Leben als auch die Ewigkeit betrifft.

Mose kannte Gott wie kein anderer. Er begegnete ihm am brennenden Dornbusch, auf dem Sinai und immer wieder im Zelt der Begegnung. Mehrfach stellte er sich fürbittend und sichselbstaufopfernd zwischen den heilig-gerechten Gott und sein sündiges Volk!

Wer, wenn nicht er, wusste wovon er spricht, wenn er vom gewaltigen Zorn und der Wut Gottes spricht? Da, wo die Reinheit, die Gerechtigkeit und die Heiligkeit Gottes auf das Versagen und die Ungerechtigkeit dieser Welt trifft. Auf die Sünde von uns Menschen. Da entbrennen dieser gewaltige Zorn und die Wut des gerechten Gottes!

Das ist das eigentliche, das grosse Problem von uns Menschen. Dem sollten wir uns bewusst werden. Uns vor Augen führen: Unser Versagen, unsere Ungerechtigkeit und unsere Sünde führen zum Tod. **Lehre uns – im Angesicht von deiner Wut und deinem Zorn – bedenken, dass wir sterben müssen! Führe uns die Tragik und die Tragweite dieser Realität vor Augen. Damit wir ein weises Herz erlangen und ein kluges Leben führen.**

Und dabei hat schon Mose erkannt, dass wir Menschen uns nicht selbst aus diesem Dilemma retten und erlösen können, wenn er betet und sagt: **HERR, wende dich uns wieder zu! Zögere nicht! Erbarme dich über uns!**

Legen wir unseren Fokus auf diese Wahrheit, stellt sich automatisch die Frage:

Konzentrieren wir uns in unserem Leben auf die wirklich wichtigen Dinge, oder rennen wir am Ende vielleicht dem Falschen hinterher?

In Philipper 3,17-21 sagt Paulus: **Folgt alle meinem Beispiel, Geschwister, und richtet euch auch an denen aus, deren Leben dem Vorbild entspricht, das ihr an uns habt.** ¹⁸ **Viele leben nämlich ganz anders. Ich habe euch schon oft vor ihnen gewarnt, und auch jetzt kann ich nur unter Tränen von ihnen reden: Sie sind Feinde des Kreuzes Christi,** ¹⁹ **und sie enden im Verderben. Ihr Gott sind ihre eigenen Begierden, und sie sind stolz auf Dinge, für die sie sich eigentlich schämen müssten. Das Einzige, was sie interessiert, ist diese irdische Welt.** ²⁰ **Wir dagegen sind Bürger des Himmels, und vom Himmel her erwarten wir auch unseren Retter – Jesus Christus, den Herrn.** ²¹ **Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen. So dass auch wir Gottes Herrlichkeit widerspiegeln. Er hat die Macht dazu, genauso, wie er auch die Macht hat, das ganze Universum seiner Herrschaft zu unterstellen.**

Es geht um die ewigen Dinge. Es geht darum, dass wir voller Hoffnung leben dürfen und hoffnungsvoll älter werden können. Auf unseren unvollkommenen Körper wartet eine Umwandlung hinein in die Herrlichkeit Gottes. Damit sage ich nicht, wir sollen uns völlig gehen lassen und sämtliche Investition in unsere Gesundheit sei völlig fehl am Platz. Die Frage ist das Mass. Paulus sagt: **Übe dich vielmehr darin, so zu leben, dass Gott geehrt wird! Den Körper zu trainieren, bringt nur wenig Nutzen, aber sich in der Ehrfurcht vor Gott zu üben ist in jeder Hinsicht nützlich, weil dem, der Gott ehrt, wahres Leben versprochen ist – sowohl in dieser Welt als auch in der zukünftigen.** (1.Tim 4,8)

Ich lade dich ein, dass du dir Gedanken machst über dein Leben und dass du dich selbst fragst: Wem und was und welchen Dingen läufst du hinterher?

Paulus spricht es deutlich an. Die Menschen, die einfach nach ihren Begierden leben, auf ihren Bauch hören, die stolz sind auf ihre eigenen Errungenschaften und sich vorwiegend auf das konzentrieren, was diese Welt zu bieten hat ... diese Menschen sind Feinde des Kreuzes und enden im Verderben.

Damit verteufelt Paulus nicht jeglichen Genuss und sagt auch nicht, sich etwas Gutes zu gönnen sei Sünde. Natürlich darf man fein essen. Natürlich darf man Urlaub an einem schönen Ort machen. Natürlich darf man sich sein eigenes Haus bauen und stimmig einrichten. Natürlich darf man ins Fitness gehen und auf seine Figur achten...

Die Frage ist, wie viel Einfluss und wie viel Gesicht diese Themen in unserem Leben einnehmen? Rennen wir in unserem Leben vor allem all den Dingen hinterher? Müssen wir so viel arbeiten, damit wir genügend Geld verdienen, um uns all das finanzieren zu können? Warum tun wir was wir tun? Für wen oder was leben wir unser Leben?

Paulus lädt ein, seinem Vorbild zu folgen. Und nicht nur seinem. Sondern dem Vorbild all derer Menschen, die ihr Leben in der Nachfolge Jesu leben. Viele von uns kennen das berühmte Wort von Jesus, wenn er sagt: **Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.** (Mat 6,21)

Die Dinge, die uns wirklich wichtig sind, die wertvoll sind für uns, für die wir bereit sind Extramailen zu gehen ... die Dinge zeigen, wo unser Herz ist. Woran unser Herz hängt.

Wir Menschen werden immer älter. Doch wie sieht dieses Älterwerden aus? Sind unsere Lebensphasen von Hoffnung und vom Reich Gottes durchdrungen? Oder sind sie voll von unseren menschlichen Schätzen und Gewichtigkeiten? Haben wir Vorbilder im Glauben, auf die wir schauen und denen wir folgen können? Oder können wir voller Demut anderen sagen, schaut auf mich. Folgt meinem Beispiel. Nicht weil ich besser bin als ihr, sondern weil ich euch echte Nachfolge Jesu vorlebe. So wie Paulus, der sagen konnte, dass er selbst der grösster aller Sünder ist. Aber dass er von Christus begnadigt und gerettet wurde (1.Tim 1,15). So wie du und ich, wenn wir an diesen Jesus glauben und ein Leben in seiner Nachfolge leben.

Wir sind Bürger des Himmels, und vom Himmel her erwarten wir auch unseren Retter – Jesus Christus, den Herrn. Er wird unseren unvollkommenen Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen. So dass auch wir Gottes Herrlichkeit widerspiegeln. (Phil 3,20-21)

- ⇒ Lebe dein Leben bewusst vom Himmel her, denn so haben eine gewaltige Hoffnung. Lebe darin, egal wie jung oder wie alt du gerade bist.
- ⇒ Fürchte Gott und gib ihm Gewicht und Einfluss in deinem Leben. (Aktivitäten, Termine, usw.)
- ⇒ Schau auf segensreiche Vorbilder im Glauben und folge ihrem Beispiel.
- ⇒ Setze alles daran, dass dein Leben durchdrungen ist, vom Reich Gottes.
- ⇒ Sei DU ein Vorbild für andere Menschen, damit sie an deinem Leben sehen, wie ein hoffnungsvolles, vom Reich Gottes durchdrungenes Leben aussieht.

AMEN